

Virtuoses Zusammenspiel zweier Verwandter

EW: Antje Weithaas und Tabea Zimmermann begeistern mit Duos für Geige und Bratsche in Metten

Erst die Dämmerung ließ den Regenbogen verblassen, dessen satte Farben zuvor durch das Seitenfenster des Mettener Kloster-FestsaaIs geleuchtet und sich mit den bunten Spektren des musikalisch Dargebotenen zur Harmonie geeint hatten. „Durch die Welten, durch die Zeiten“ trugen Bratschistin Tabea Zimmermann und Geigerin Antje Weithaas ihre Zuhörer beim EW-Konzert am Montagabend – und packten dabei das Staunenswerteste, Turbulenteste und zugleich Sanftmütigste aus ihren Reisekoffern, das die Literatur für Violine und Viola im Duo bislang hervorgebracht hat.

Mit Bartók, Mozart und dem Böhmen Martin¹ boten die Interpretinnen nicht nur ein abwechslungsreiches Programm, sie bestätigten ihren Ruf als Weltklasse-Saitenzauberinnen einmal mehr. Eines ebenso behutsamen wie fulminanten Zugang zu Bela Bartóks Violin-Duos in der Bearbeitung für Geige und Bratsche schufen Weithaas und Zimmermann mit zehn ausgewählten der insgesamt 44 Tänze und Volksweisen. In klarer Diktion und ohne übertriebenes Pathos gelang ein exzellentes Zu-



Einen Abend voller Klangpracht boten die Musikerinnen Antje Weithaas (l.) und Tabea Zimmermann mit Geige und Bratsche im Duo.

– Foto: Kolbeck

sammenspiel, das gerade dort aufhorchen ließ, wo Bartók Rubati vorschrieb, die die beiden Musikerinnen akribisch auszudeuten wussten.

Der Mozart gelang nicht weniger ausdrucksstark. Jeder Satz der beiden Duosonaten birgt große Kantabilität, die von Weithaas und Zimmermann genüsslich ausgenutzt wurde. Obwohl die Bratsche den führenden Violin-Part nur mit Bassbegleitung, Motivwieder-

holungen und parallel geführter Stimme zu umspielen hatte, trat die Klangschönheit des Instruments wohlthuend in den Vordergrund. Zu Zimmermanns Spiel hätte bestimmt auch Mozart applaudiert, wusste die charismatische Musikerin doch Selbstbewusstsein mit Scheu und Mondanität mit Einfachheit zu verbinden. Zimmermann stellte sich nie ins Rampenlicht – und bekam doch alle Aufmerksamkeit.

So nah sich Violine und Viola in Bauweise, Geschichte und Spieltechnik auch sind, Duos für die beiden sind rar. Zum Glück setzte Bohuslav Martin² der Geige und Bratsche mit drei Madrigalen ein Denkmal. Hochvirtuos spielten Weithaas und Zimmermann die Klangspektren ihrer Instrumente im vertrackten ersten Satz aus, stellten das Fahle, Suchende im zweiten Madrigal ins Zentrum und formten den Schlusssatz zum imposanten Streicher-Gesang. Die einsame Melodie der Bratsche erhielt darin ein letztes Mal Raum, bevor die Spielfreude des Duos wieder furios die Oberhand gewann. *Alexandra Kolbeck*



Donnerstag, 3. Juli

► Purissimo III mit Rudolf Buchbinder und dem Württembergischen Kammerorchester, Klosterkirche Aldersbach, 19.30 Uhr

Freitag, 4. Juli

► Im Reigen mit Pauken und Harfen: Geistliche Musik aus Bayern, Tschechien und Österreich mit den Brünner Philharmonikern, Augustinerkirche Reichersberg, 19.30 Uhr

► Nocturno: Klavierrecital mit Olga Scheps, Spiegelsaal im Schloss Krummau, 21.30 Uhr

Samstag, 5. Juli

► Musik für den Augenblick, Kammerkonzert mit dem Minguet-Quartett, Vilshofen, Abteikirche Schweiklberg, 19.30 Uhr